

FORUM

Gemeinsam sind wir stärker – packen wir's an!

von Jeannette Wibmer, Präsidentin Die Mitte Bezirk Andelfingen

29. Dezember 2023



Das Jahr 2023 neigt sich seinem Ende zu. Vielleicht wird es für unsere Kinder und Enkel einmal das Jahr gewesen sein, in dem wir merken mussten, dass die grossen globalen Krisen unserer Zeit begannen, auch auf das Leben von uns in der Schweiz durchzuschlagen.

Schon bald zwei Jahre wütet der neo-koloniale, neo-imperiale und völkerrechtswidrige Vernichtungskrieg Russlands gegen die freie und demokratische, sich tapfer und erfolgreich verteidigende Ukraine und fordert viele Opfer mitten in Europa. Vladimir Putin kündigt in seinem Präsidentenwahlkampf ausdrücklich an, den russischen Einfluss noch weiter nach Westen, also in unsere Richtung, ausdehnen zu wollen. Der Schweizer Nachrichtendienst des Bundes fand heraus, dass staatsnahe russische Akteure nicht nur für Cyberattacken auf unsere Wirtschaft und politischen Institutionen verantwortlich sind, sondern sogar versuchten, unsere nationalen Wahlen im Herbst durch Hasspropaganda zu beeinflussen, um unsere Schweiz zu spalten.

Das Vertrauen in die Credit Suisse schwand weltweit derart, dass sie durch die UBS übernommen werden musste. Der globale Terror meldete sich mit dem brutalem Angriff und der Geiselnahme durch die Hamas in Israel vom 7. Oktober 2023 und der Blockade der Huthis gegen zivile Handelsschiffe im Roten Meer zurück, beides führte zu einer weiteren Eskalation auch im Nahen Osten. In- und ausländische Güter und Dienstleistungen werden aufgrund dieser global schlechteren Sicherheitslage auch bei uns in der Schweiz teurer.

Die Herausforderungen der globalen Klimakrise werden spürbarer. Wir erleben auch in der Schweiz immer häufiger Extremwetterereignisse: Lange Dürreperioden wechseln sich mit Starkniederschlägen, Hagelzügen, Bergstürzen, Hangrutschen und Hochwassern ab. So entstehen Gebiete, die landwirtschaftlich nicht mehr bebau- oder sogar nicht einmal mehr bewohnbar sind. Weltweit führt dies zu Krisen, Kriegen und Fluchtbewegungen. Auch bei uns im Weinland leiden Ernteerträge und -qualität.

Glücklicherweise reift jedoch gleichzeitig in der Schweiz die Überzeugung, dass wir uns von vergangenen Überlegungen für unsere damalige Wirklichkeit, wie sie früher war, lösen können, um mit nachhaltigen Investitionen aktuelle Herausforderungen in Zukunft optimal zu bewältigen.

In der Schweiz macht Die Mitte gemeinsam mit allen anderen zukunfts-gerichteten Parteien bei der Energiewende vorwärts. Wir beschleunigen die Stromproduktion aus einheimischen, erneuerbaren Energien und verringern unsere Abhängigkeit von teurerer fossiler Energie aus dem Ausland. Im Juni nahm unsere Stimmbevölkerung mit fast 60 Prozent das Klimaschutzgesetz an. Wir können jetzt Innovationen fördern und Investitionen in Klimaprojekte belohnen. Bei uns im Weinland haben beispielsweise immer mehr Häuser und Gewerbebauten Wärmepumpen und Solaranlagen auf dem Dach. Der vom Schweizer Parlament verabschiedete Mantelerlass führt zu einem noch rascheren Ausbau der einheimischen erneuerbaren Energien bis 2035. Das fördert gleichzeitig unsere lokale Wirtschaft und schafft bei uns im Weinland neue Arbeitsplätze.

Mit der Kostenbremse-Initiative macht Die Mitte Druck gegen immer mehr steigende Krankenkassenprämien. Wir wollen ein bezahlbares Gesundheitswesen, das für alle zugänglich bleibt. Unsere Initiative setzt beim Gesundheitskostenwachstum an, also der Ursache des Prämienanstiegs. Zentral ist, dass der Bundesrat kostensenkende Massnahmen auch durchsetzen kann, sollten die an unserem guten Gesundheitswesen Verdienenden (womit wir ausdrücklich nicht das noch zu oft unterbezahlte Gesundheitspersonal meinen) nicht mitmachen und am internen Verteilungskampf für ihre wirtschaftlichen Sonderinteressen zulasten von allen Prämienzahlenden festhalten wollen. Diese Verbindlichkeit fehlt im Gegenvorschlag, den das Schweizer Parlament beschloss. Deshalb halten wir an unserer Kostenbremse-Initiative fest, und das Schweizer Stimmvolk wird 2024 darüber abstimmen können.

Wir von der Mitte begrüssen auch, dass der Bundesrat mit dem Entwurf des neuen EU-Verhandlungsmandats endlich vorwärts geht, unseren bewährten bilateralen Weg und Zugang zum bei Weitem grössten Schweizer Exportmarkt zu sichern und unsere Zusammenarbeit mit der EU ohne Beitritt auf Augenhöhe weiterzuentwickeln. Als Partei der politischen Mitte mit sozialer Verantwortung werden wir dabei vor allem für den Schutz des Lohnniveaus und unserer guten Schweizer Sozialwerke eintreten. Wir sind überzeugt, dass der vom Bundesrat gewählte Ansatz eines Bündels sektorieller Abkommen mit speziellen Zusammenarbeitsregeln das Potenzial hat, auch für die verbleibenden offenen Punkte bei Rechtsübernahme und Streitbeilegung pragmatische, unsere Schweizer Interessen vollumfänglich wahrende Lösungen zu ermöglichen.

Für Ihre grosse Unterstützung 2023 danken wir von der Mitte Bezirk Andelfingen Ihnen nochmals ganz herzlich, wir freuen uns für das neue Jahr schon sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit allen von Ihnen, die mit uns an zukunftsorientierten und tragfähigen Lösungen für unsere Schweiz mitarbeiten. Gemeinsam sind wir stärker! Auch Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir für 2024 viel Freude, Gesundheit, Glück und Erfolg bei allem, was Sie in unserem schönen Weinland erreichen wollen. Es gibt viel zu tun, packen wir's gemeinsam an!